Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: - (1940)

Heft: 10

Artikel: Chronik für den Monat August

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-397078

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chronik für den Monat August.

1. In Arosa auf der Prätschalp feierte die Gebirgsbrigade 12 in Anwesenheit des Generals, der Regierung von Graubünden und Regierungsvertretungen der Kantone St. Gallen und Glarus und einer zahlreichen Zivilvertretung den 1. August. Am Nachmittag fanden Einzelwettkämpfe und Übungen mit schweren und automatischen Infanteriewaffen im Gelände statt. Die eigentliche Bundesfeier fand abends auf dem gleichen Platz statt. Oberstbrigadier R. v. Erlach richtete ein schlichtes, packendes Wort an die Soldaten. Dann wurde der Tagesbefehl des Generals und hierauf der Bundesbrief von 1291 verlesen. Die gehaltvollen Darbietungen waren umrahmt von schönen Vorträgen des Brigadespiels und des Männerchors Arosa. Der mächtige Platz war umgeben von Fackelträgern, und ringsherum auf den Bergen leuchteten die Höhenfeuer. Es war eine schlichte, aber außerordentlich eindrucksvolle Feier.

Auch in Chur wurde der 1. August in würdiger Weise gefeiert. Herr Dekan H. Domenig verlas den Bundesbrief. Herr Stadtpräsident Dr. Mohr richtete ein gehaltvolles Wort an die große Zuhörerschaft. Eine beachtenswerte Neuerung bildete die Auszeichnung der jungen Churer Schweizerbürger, die am 1. Januar das Stimmrecht erlangt haben. Der Stadtpräsident überreichte ihnen ein Buch mit Bundesbrief und Bundesverfassung und einer kunstvoll ausgeführten Urkunde.

5. Der Große Rat versammelte sich zur verschobenen „Frühjahrs"session. Regierungspräsident Capaul eröffnete die Sitzung mit einer Ansprache. Zum Standespräsidenten wurde der bisherige Vizepräsident Dr. G. Canova (soz.) gewählt und zum Vizepräsidenten der freisinnige Davoser Landammann S. Prader.

7. Da die außenpolitischen Ereignisse der letzten Zeit wie auch die innenpolitische Gesamtlage eine engere Zusammenarbeit der politischen Parteien unter Wahrung ihrer Grundsätze als wünschenswert erscheinen lassen, hat der Zentralvorstand der Freisinnig-Demokratischen Partei von Graubünden beschlossen, in diesem Sinne an die andern Parteien des Kantons heranzutreten und sie zur Besprechung der Frage einer überparteilichen Aktionsgemeinschaft einzuladen.

8. Der Evangelische Große Rat hielt eine kurze Sitzung ab. Das Protokoll der Sitzung vom 24. Mai 1939 wurde genehmigt, ebenso der Bericht des politischen Assessorates über die Synode vom 22. bis 26. Juni 1939 in Luzein-Pany. Großrat Gyßler referierte sodann über die evangelischen Kassen und Fonds und regte die Verwaltung des Vermögens durch die Standesbuchhaltung an. In der Umfrage wünschte Ottinger Einziehung von Erkundigungen beim Kirchenrat des Kantons Zürich über die dort durchgeführte Kirchenvisitation. Hottinger (Da-

vos) sprach dafür, daß die Kirche sich in vermehrtem Maße der Jugend annehmen solle.

10. Der Große Rat hat in der Unterschlagungsaffäre der kantonalen Brandversicherungsanstalt nach eingehender Diskussion dem Antrage der Regierungsminderheit (Dr. A. Gadient) und der Kommissionsmehrheit mit 58 gegen 30 Stimmen beigepflichtet und sich dahin entschieden, daß die Brandversicherungsanstalt eine Institution mit selbständiger juristischer Persönlichkeit und zur Einleitung einer Verantwortlichkeitsklage berechtigt sei. Mit 54 gegen 3 Stimmen wurde weiterhin der Antrag von Nationalrat Vonmoos angenommen, in dem die Erwartung ausgesprochen wird, daß im Falle der Klage gegen alle in Frage kommenden Personen vorgegangen wird.

11. Nach sechstägiger Dauer ging die Session des Großen Rates zu Ende. Der Landesbericht wurde durchberaten und genehmigt. Eine Motion über Arbeitsbeschaffung nahm die Regierung zur Prüfung entgegen. 28 Bewerber erhielten das Kantonsbürgerrecht. Eine Verordnung zur Regelung der Gehaltszahlungen an die Hinterbliebenen der kantonalen Beamten und Angestellten wurde vom Rate genehmigt.

Anläßlich einer Abendfeier in Davos zur Erinnerung an Gottfried Keller würdigte Prof. Dr. Gg. Thürer (St. Gallen) den großen Schweizer als Mensch und Meister. Vorträge des Männerchors Davos umrahmten die Feier.

16. In Celerina starb im 84. Lebensjahr Hauptmann Johann Roedel. Der Verstorbene entstammte einem alten Zuozer Geschlecht, wurde Lehrer, Offizier und war lange Jahre Instruktionsoffizier.

Zum nicht residierenden Domherrn der Diözese Chur wurde an Stelle des verstorbenen Kanonikus Spehn, Pfarrer an der St. Antoniuskirche in Zürich, durch den Bischof von Chur gewählt Kanonikus Jakob Jos. Beer, Pfarrer in Ruis.

17. Im Spital zu Thusis verschied Hauptmann Johann Liver im 75. Altersjahr. Der Verstorbene genoß in landwirtschaftlichen Kreisen nicht nur des Heinzenberges, sondern auch des übrigen Kantons hohes Ansehen, und sein Rat in Bauernfragen galt viel.

18. Die Gemeindeversammlung von Klosters entschied sich mit großem Mehr für die Beibehaltung der bisherigen Schuldauer von sechs Monaten. Dadurch wurde dem, was für die größte Fraktion Platz besonders zutrifft, sicher berechtigten Begehren der nichtbäuerlichen Einwohnerschaft auf Verlängerung der Schulzeit um zwei Monate nicht entsprochen.

Die seit 23 Jahren in Parpan wirkende Lehrerin Emma Frey half auf der Lenzerheide beim Heuen. Dabei wurde sie von einer Biene gestochen. Nach kurzer Zeit starb die Siebenundvierzigjährige an Herzlähmung.

20. Die Bündner Regierung hat dem Bundesrat einen Vorschlag auf Konzessionierung einer Holzverzuckerungsanlage eingereicht.

Der Handwerker- und Gewerbeverein Chur hielt seine ordentliche Generalversammlung ab. Nach Erledigung der statutarischen Geschäfte sprach Gewerbesekretär Dr. Piaget über die Notwendigkeit eines beschleunigten Verfahrens für gewerbliche Streitsachen.

Der Schweizerische Burgenverein hielt seine diesjährige Jahresversammlung in Bergün ab und verband sie mit einer viertägigen Burgenfahrt im Bündnerland vom 17. bis 20. August.

21. In St. Moritz starb Oberst Christian Gartmann. Er wurde am 13. Mai 1865 in St. Moritz geboren, besuchte das Gymnasium der Kantonsschule in Chur, studierte hierauf an den Universitäten München, Leipzig, Zürich und Rom Jurisprudenz. Nach dem Abschluß seiner wissenschaftlichen Ausbildung ließ er sich in St. Moritz als Advokat nieder, war im Laufe der Jahre politisch tätig und erwarb sich hohe Verdienste um das Wohlergehen der Gemeinde St. Moritz. Er gehörte seit 1895 dem Gemeindevorstand an, war von 1906 bis 1927 Gemeindepräsident. Über zwanzig Jahre gehörte er als Mitglied der Freisinnigdemokratischen Partei dem Großen Rat an. Während einer Amtsdauer war er Landammann des Oberengadins und bis kurz vor seinem Tode eine Reihe von Jahren Mitglied des Kantonsgerichts. Auch dem Bezirksgericht Maloja gehörte er lange Zeit an; einige Jahre war er dessen Präsident. („N. Bündn. Ztg." Nr. 200; „Bündn. Tagbl." Nr. 198.)

24. In Pontresina starb Lorenz Gredig, weitherum bekannter Hotelier und geschätzter Kaufmann. Er wurde 1861 in Pontresina geboren, bereitete sich im Welschland und in England früh auf seinen spätern Beruf, den Weinhandel und das Hotelgewerbe, vor. Er durfte die Blütezeit des Fremdenverkehrs im Engadin und in Pontresina im besondern miterleben. 1851 war sein Vater von Davos nach Pontresina gekommen, hatte hier das kleine Gasthaus „zur Krone" erworben. 1857 wurde es in ein Hotel und 1860—1882 in kurzen Intervallen in das heutige große Hotel „Kronenhof-Bellavista" mit 300 Betten um- und ausgebaut. Mit Vorliebe erzählte Gredig im Freundeskreise aus seinen alten Erinnerungen, wußte auch viel aus der Geschichte des Weinhandels über den Bernina, den er in einer langen Reihe von Jahren miterlebt hatte. („N. Z. Ztg." Nr. 1248.)

Vom Legat aus der Hinterlassenschaft von Altlandammann Gadient in Trimmis erhält das Ostschweizerische Blindenfürsorgeheim in St. Gallen 200 000 Fr. und die Erziehungsanstalt für schwachsinnige Kinder in Masans 400 000 Fr.

25. In der kantonalen Volksabstimmung wurde mit 11 715 gegen 4727 Stimmen eine Revision des kantonalen Jagdgesetzes angenommen. Damit kann die Jagd auf Hirsch- und Rehwild in Gebieten mit großem Wildschaden jeweilen während höchstens acht Tagen vor der Hochjagd gestattet werden. Diese Extrabewilligung wird nur im

Zusammenhang mit dem regulären Hochjagdpatent gegen einen Preiszuschlag erteilt.

Mit 1846 gegen 462 Stimmen hießen die abstimmungsberechtigten Einwohner von Chur den Antrag des Stadtrates auf Gewährung eines Notstandskredites von 300 000 Fr. zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit im Rahmen des vom Stadtrat beschlossenen Arbeitsbeschaffungsprogrammes gut.

29. Der Restbestand der durchseuchten Viehherden der Alpen „Albula-Hospiz" und „Proliebis" auf Gebiet der Gemeinde Ponte ist nach den Schlachthöfen von Zürich und St. Gallen abtransportiert worden. Damit ist die Maul- und Klauenseuche im Kanton Graubünden erloschen und der ganze Kanton wieder vollständig seuchenfrei. Der Kleine Rat konnte daher am 27. August sämtliche im Anschluß an den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche am Albulapaß im Juli 1940 getroffenen tierseuchenpolizeilichen Maßnahmen auf den 29. August als aufgehoben erklären.

31. Die Saison, die ihrem Ende entgegengeht, hat sich überall besser angelassen, als man angenommen hatte. Speziell in den typischen Sommerkurorten wie Schuls-Tarasp, Pontresina und Sils ist das der Fall gewesen, wenn auch nur am erstgenannten Ort auch die größeren Hotels allgemein ihre Tore geöffnet hatten. In den übrigen Kurorten beschränkte man sich auf relativ wenige Häuser, hauptsächlich nur die kleineren, und so haben diese wenigstens eine relativ erfreuliche Besetzung aufweisen können. — Die Bergrouten wiesen einen ordentlichen Verkehr auf, der indessen in der Hauptsache fast nur in den bequemen und außerordentlich anpassungsfähigen Postautos bewältigt wurde. Nicht wenig zu diesem Stoßverkehr haben die Ferienabonnemente beigetragen.

Chronik für den Monat September.

1. An der Jahresversammlung des Kantonalen Krankenkassenverbandes stand als Haupttraktandum die Tariffrage zur Beratung. Seit längerer Zeit dauernde Verhandlungen mit der Ärzteschaft sind gescheitert. Die Versammlung stimmte daher einstimmig einem Antrag zu, wonach die kantonale Regierung auf Grund von Artikel 22 des Kranken- und Unfallversicherungsgesetzes den Entscheid fällen soll, falls eine gütliche Einladung durch Vermittlung des Sanitätsdepartements nicht möglich sei.

In Arosa hielt der Bündner Gewerbeverband seine Jahresversammlung ab. Dr. A. Brügger referierte über das Thema „Hilfsaktion für Handel und Gewerbe in Graubünden". Seine Anträge wurden